



Institut für Radiologie

Weiterbildungskonzept zur/zum

Fachärztin/-arzt für Radiologie

Unter dem Leitsatz *WEITERBILDUNG wird GROSSGESCHRIEBEN* ist es unser Ziel, unseren Assistenzärztinnen und -ärzten (AÄ) eine umfassende und qualitativ hochstehende Weiterbildung zur Fachärztin/zum Facharzt Radiologie zu bieten. Diese erfolgt gemäss dem Weiterbildungsprogramm Radiologie des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF).

Als Weiterbildungsstätte der Kategorie A rotieren unsere AÄ regelmässig in sämtliche Subspezialitäten und Modalitäten der Radiologie. Sie erhalten dabei eine intensive fachärztliche Betreuung und erlernen das Handeln nach aktuellen wissenschaftlichen und medizinischen Standards. Zudem profitieren sie von einem umfangreichen internen Fort- und Weiterbildungsprogramm sowie der frühen Einführung von Innovationen und Entwicklungen.

Unser Institut bekennt sich zu den Inhalten der Acht-Punkte Charta der Schweizerischen Gesellschaft für Radiologie (<https://sgr-ssr.ch/charta/>).

1 Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Weiterbildungsstätte:

Institut für Radiologie
Kantonsspital Aarau AG
Haus 1
Tellstrasse 25
5001 Aarau
Telefon 062 838 52 01
www.ksa.ch/zentren-kliniken/radiologie

1.2 Die Weiterbildungsstätte ist anerkannt für:

- Radiologie (Prof. Dr. med. Sebastian Schindera), Kategorie A
- Diagnostische Neuroradiologie (Prof. Dr. med. Luca Remonda), Kategorie A
- Invasive Neuroradiologie (Prof. Dr. med. Luca Remonda), voll anerkannt
- Pädiatrische Radiologie (Dr. med. Theodoros Xydias), Kategorie A

1.3 Merkmale der Weiterbildungsstätte:

Das Kantonsspital Aarau gehört zu den grössten und bedeutendsten Spitälern der Schweiz. Die hohen Qualitätsstandards in allen medizinischen Fachrichtungen gewährleisten Diagnostik und Therapie auf höchstem Niveau. Lehre, Weiterbildung und Nachwuchsförderung haben einen sehr hohen Stellenwert – auch um den Qualitätsanspruch nachhaltig zu wahren.

1.4 Kennzahlen

Das Institut übernimmt die Versorgung ambulanter wie stationärer PatientInnen und führte im Jahr 2020 ca. 113'000 diagnostische und therapeutische Untersuchungen durch:

Konventionelles Röntgen:	56 ' 970
CT:	21 ' 430
MRT:	15 ' 000
Ultraschall:	14 ' 300
Mammographie:	3 ' 300
Angiographie:	1 ' 500
Durchleuchtungen:	500

1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

Ein formalisiertes Weiterbildungsnetz besteht nicht.

1.6 Weiterbildungsverbund

Ein formalisierter Weiterbildungsverbund besteht nicht.

1.7 Lose, nicht formalisierte Weiterbildungs Kooperation mit anderen Institutionen

Es bestehen partnerschaftliche Kontakte zu anderen radiologischen Instituten (z.B. Stadtspital Triemli, Kantonsspital Graubünden, Kantonsspital Baselland), insbesondere in Bezug auf die Umsetzung des gemäss Weiterbildungscurriculum erforderlichen Jahres an einer zweiten Weiterbildungsstätte.

1.8 Anzahl Stellen für ÄrztInnen in Weiterbildung

- fachspezifisch: 17
- nicht-fachspezifisch: keine

2 Ärzteteam

2.1 Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt)

Prof. Dr. med. Sebastian Schindera
Institutsleiter und Chefarzt Radiologie
Facharzt Radiologie
sebastian.schindera@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

2.2 Stellvertreter des Leiters

Dr. med. Alexander Cornelius
Stv. Institutsleiter und Leitender Arzt Radiologie
Facharzt Radiologie, EDiUR
Leiter Urogenitale Radiologie und MRT
alexander.cornelius@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

2.3 Koordinatorin der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter der WBS

Dr. med. Simin Laures MSc
Oberärztin mbF Radiologie
Fachärztin Radiologie, EBBI, EDiUR
Leiterin Diagnostik weibliches Becken, spez. Brustbildgebung
Leiterin Weiterbildung/Lehre
simin.laures@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 60 %

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

Dr. med. Hans Martin Gissler
Leitender Arzt Radiologie
Leiter Interventionelle Radiologie
Facharzt Radiologie
hansmartin.gissler@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med. Christophe Hälg
Leitender Arzt Radiologie
Interventionelle Radiologie, speziell: Onkologische Interventionen
Leiter Qualität und Sicherheit
Facharzt Radiologie
christophe.haelg@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med. Daniela Schwegler-Guggemos
Leitende Ärztin Radiologie
Leiterin Brustbildgebung
Fachärztin Radiologie
daniela.schwegler-guggemos@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 80 %

Dr. med. Tim Ohletz
Oberarzt mbF Radiologie
Facharzt Radiologie, EBIR
Leiter 3D-Labor
tim.ohletz@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med. Andres Spirig
Oberarzt mbF Radiologie
Leiter kardiothorakale Radiologie
Facharzt Radiologie, EBCR
andres.spirig@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med. Richard Williams
Oberarzt mbF Radiologie
Leiter Muskuloskelettale Radiologie
Facharzt Radiologie, EBCR
richard.williams@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Irene Winzeler-Jörger
Oberärztin mbF Radiologie
Leiterin Onkologische Bildgebung
Fachärztin Radiologie, EBIR
irene.winzeler-joerger@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 60 %

Dr. med. Eva-Maria Alarcón
Oberärztin i. V. Radiologie
Leiterin Konventionelles Röntgen und Durchleuchtung
eva.alarcon@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med. Michael Hürzeler
Oberarzt Radiologie
Stv. Leiter Muskuloskelettale Radiologie
Facharzt Radiologie
michael.huerzeler@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med. Sylvia Kelemen
Oberärztin Radiologie
Fachärztin Radiologie
sylvia.kelemen@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 80 %

Dr. med. Elisabeth Charlotte Ludwig
Oberärztin Radiologie
Fachärztin Radiologie, Schwerpunkt titel diagnostische Neuroradiologie
elisabeth.ludwig@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med David Nau
Oberarzt i. V. Radiologie
david.nau@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Honorata Rocznia-Musial
Oberärztin Radiologie
Fachärztin Radiologie
honorata.rocznia-musial@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med. Anna-Katharina Ruth
Oberärztin Radiologie
Leiterin Sonographie
Fachärztin Radiologie
anna-katharina.ruth@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Abteilung für Kinderradiologie

Dr. med. Theodoros Xydias
Leitender Arzt Pädiatrische Radiologie
Abteilungsleiter Pädiatrische Radiologie
Facharzt Radiologie
Schwerpunkttitel Kinderradiologie
theodoros.xydias@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

PD Dr. med. Georg Eich
Leitender Arzt Pädiatrische Radiologie
Facharzt Radiologie
Schwerpunkttitel Kinderradiologie
georg.eich@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 35 %

Abteilung für diagnostische und invasive Neuroradiologie

Prof. Dr. med. Luca Remonda
Chefarzt Neuroradiologie
Facharzt Radiologie, Schwerpunkttitel diagnostische und invasive Neuroradiologie
luca.remonda@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med. Michael Diepers
Leitender Arzt Neuroradiologie
Stv. Chefarzt Neuroradiologie
Facharzt Radiologie, Schwerpunkttitel diagnostische und invasive Neuroradiologie
Facharzt Neurologie
michael.diepers@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med. Javier Añon
Leitender Arzt Neuroradiologie
Facharzt Radiologie, Schwerpunkttitel diagnostische und invasive Neuroradiologie
javier.anon@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med. Larissa Boxheimer
Oberärztin Neuroradiologie
Fachärztin Radiologie
larissa.boxheimer@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 50 %

PD Dr. med. Philipp Gruber
Oberarzt Neuroradiologie
Facharzt Neurologie
philipp.gruber@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med. Sanja Bogdanovic
Oberärztin Neuroradiologie
Fachärztin Radiologie
sanja.bogdanovic@ksa.ch

Beschäftigungsgrad 100 %

Dr. med. Leonie Baumgarten
Oberärztin Neuroradiologie
Fachärztin Radiologie
leonie.baumgarten@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 80 %

Dr. med. Stefan Ignjatovic
Oberarzt Neuroradiologie
Facharzt Radiologie
stefan.ignjatovic@ksa.ch
Beschäftigungsgrad 100 %

2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%):

Das Verhältnis Weiterzubildende : Weiterbildende = 1 : 1,3.

3 Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Vor Stellenantritt nehmen eine erfahrene Ärztin/ein erfahrener Arzt in Weiterbildung (MentorIn) sowie die Koordinatorin der Weiterbildung Kontakt zum/zur künftigen AÄ auf, um Informationen auszutauschen und Hilfestellung zu bieten. Der/die MentorIn nimmt sich dieser Aufgabe i.d.R. während der ersten beiden Jahre der Weiterbildungszeit an.

Zudem wird auch eine Tutorin/Tutor (Leitende Ärztin/Leitender Arzt) bestimmt, der/die die AÄ fachlich und administrativ unterstützt und die Weiterbildungsziele periodisch supervidiert.

In den ersten Tagen des Stellenantritts finden Gespräche mit dem Leiter/Stv. Leiter der Weiterbildungsstätte, dem Chefarzt Neuroradiologie und dem Leiter der Pädiatrischen Radiologie statt.

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Die regelmässige Teilnahme am Bereitschaftsdienst (Mittags-, Spät-, Nacht- und Wochenend-/Feiertagsdienst) ist integraler Bestandteil der Weiterbildung. Die Einteilung erfolgt entsprechend der Weiterbildungsstufe.

AÄ in Weiterbildung haben gemäss Lernzielen die Rotationen in Projektionsradiographie/Durchleuchtung, Sonographie/Duplexsonographie, Computertomographie, Neuroradiologie und Pädiatrische Radiologie durchlaufen, bevor sie zum Nachtdienst eingeteilt werden (ca. ab 4. Quartal der fachspezifischen Weiterbildung). Teilnahme an Spätdiensten kann schon in einer früheren Weiterbildungsstufe stattfinden, jedoch immer zusammen mit einer/m erfahrenen AA/AÄ (ca. ab 3. Quartal der fachspezifischen Weiterbildung).

Für die AÄ im Präsenzdienst sind im Hintergrund grundsätzlich fünf FachärztInnen (FÄ) als AnsprechpartnerInnen erreichbar (diagnostische Radiologie, diagnostische Neuroradiologie, interventionelle Radiologie, invasive Neuroradiologie, pädiatrische Radiologie). MRT-Untersuchungen werden im Notfalldienst von FÄ im Hintergrund selbst beurteilt.

Die Nacht- und Wochenend-/Feiertagsdienste der AÄ werden 1:1 kompensiert. Der Nachtdienst (20:00 Uhr bis 08:00 Uhr am Folgetag) beginnt und endet jeweils an einem Montag. Die anschliessenden 7 Tage bis zum darauffolgenden Montag 08:00 Uhr sind Kompensationszeit. Wochenend-

und Feiertagsdienste erfolgen zwischen 08:00 und 23:00 (in 3 Schichten). Bei der Einteilung werden die gesetzlichen Vorgaben (max. 7 Arbeitstage am Stück) durch Kompensationstage in der Vorwoche und darauffolgenden Woche respektiert.

3.3 Administration

In administrativen Fragen zur Weiterbildung stehen der Leiter der Weiterbildungsstätte, sein Stellvertreter sowie die Koordinatorin jederzeit zur Verfügung.

Es bestehen Einarbeitungskonzepte für sämtliche Arbeitsplätze, welche auf der klinikinternen Plattform «Qinrad» abgelegt sind. Sie bilden den Rahmen für eine systematische, strukturierte Einführung und werden von FÄ und AÄ gemeinsam umgesetzt (s.u.).

Das e-Logbuch wird kontinuierlich geführt und jährlich überprüft. Mindestens jährlich finden Karrieregespräche mit dem/der Tutor/in statt und ebenfalls auf Wunsch und nach Bedarf mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte.

In administrativen organisationalen Fragen sind die Assistentin des Institutsleiters und die Institutssekretärinnen Ansprechpartnerinnen.

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Der abteilungsinterne Bereich *Qualität und Sicherheit* informiert regelmässig zu diversen Themen wie z.B. Critical Incidence Reporting System (CIRS), Arzneimittel- und Patientensicherheit etc. und organisiert interne Fortbildungsveranstaltungen. Dabei haben Fortbildungen zu Strahlenschutz, MR-Sicherheit, Reanimationskurse etc. ihren festen Platz im internen Weiter- und Fortbildungsprogramm. Auch Morbiditäts- & Mortalitäts-Konferenzen spielen eine wichtige Rolle bei der interdisziplinären Qualitätssicherung.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Auf der klinikinternen Plattform «QinRad» sind sämtliche klinikspezifische Richtlinien und Weisungen (Untersuchungsprotokolle, Medikationsrichtlinien, Notfallrichtlinien, SOP etc) abgelegt. Auch der Zugang zu Lehrbüchern und Fachliteratur findet sich dort.

Das spitalweite Intranet bildet die Plattform für organisationale Richtlinien.

4 Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms Radiologie des SIWF)

Die gesamte Weiterbildung ist fachspezifisch und orientiert sich am Weiterbildungsprogramm Radiologie des SIWF (https://www.siwf.ch/files/pdf20/radiologie_version_internet_d.pdf) und am aktuellen Curriculum der European Society of Radiology (ESR) (<https://www.myesr.org/education/training-curricula>).

4.1 Lerninhalt

Die Weiterbildung beinhaltet folgende Themen, die detailliert im Weiterbildungsprogramm Radiologie des SIWF aufgeführt sind (vgl. Ziffer 3 https://www.siwf.ch/files/pdf20/radiologie_version_internet_d.pdf):

4.1.1 Allgemeine Grundlagen und Kenntnisse

- Strahlenphysik und Strahlenbiologie
- Personenschutz in der diagnostischen und interventionellen Radiologie
- Apparatekunde
- Radioanatomie
- Spezielle Pharmakologie
- Information
- Qualitätssicherung, wissenschaftliche Grundlagen
- Medizinisch-rechtliche Aspekte
- Standesethik ([Acht-Punkte-Charta der SGR-SSR](#))

Die Themen Ethik, Gesundheitsökonomie, Pharmakotherapie, Patientensicherheit und Qualitätssicherung gemäss Art. 16 WBO werden ebenfalls, z.T. fachbereichsübergreifend bearbeitet. Die allgemeinen Grundlagen und Kenntnisse werden einerseits im Rahmen des Vorbereitungskurses auf die 1. Teilprüfung Radiologie (Veranstalter: USZ Radiologie) vermittelt, andererseits auch abteilungsintern strukturiert in Veranstaltungen durch FÄ und MedizinphysikerInnen (z.B. hands on workshop MRI, Strahlenschutz/Personenschutz etc.) und auch Mitarbeitende anderer Bereiche (z.B. Patientensicherheit durch Leiterin Legal & Compliance etc.). Auch das «on the job-teaching» durch FÄ am Arbeitsplatz spielt eine zentrale Rolle.

4.1.2 Spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten

Gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramm Radiologie des SIWF finden hier sowohl klinisch-radiologische Kenntnisse als auch praktische Erfahrungen unter Anleitung/ Aufsicht eines FA/FÄ ihren Platz. Beide Aspekte sind in den klinikinternen Einarbeitungskonzepten detailliert abgebildet (s. Qinrad).

4.1.2.1 Klinisch-radiologische Kenntnisse

Die Weiterbildung zur Fachärztin/Facharzt Radiologie schliesst das Erlernen differentialdiagnostischen Denkens und die spezifische Kenntnis klinischer Problemstellungen (Indikationen/Kontraindikationen der speziellen bildgebenden und interventionellen Verfahren, Kenntnis von Nebenwirkungen z.B. Kontrastmittel und Management von Komplikationen etc.) ein, sodass in Analogie zu klinischen Fachbereichen folgende, organbezogene Themenkreise während der Weiterbildungszeit bearbeitet werden:

- Zentrales Nervensystem: Neurokranium, Gehirn und Hirnnerven, Orbita, Rückenmark, Spinalkanal
- Muskuloskelettales System inklusive Wirbelsäule
- Kardiovaskuläres System
- Gastrointestinaltrakt und parenchymatöse Abdominalorgane
- Hals- Nasen- Ohren- und maxillofazialer Bereich
- Lunge und Mediastinalorgane
- Urogenitalsystem inklusive männliche und weibliche Geschlechtsorgane, Brustdrüse

4.1.2.2 Praktische Erfahrung

Unser Ziel ist es, unsere AssistenzärztInnen Schritt für Schritt zu fach-, methoden-, sozial- und selbstkompetenten KollegInnen weiterzubilden. Unser Weiterbildungskonzept trägt dabei einerseits dem traditionellen Weiterbildungscurriculum Rechnung, indem die qualitativen und quantitativen Lernziele mit Abschluss der Weiterbildungszeit erreicht werden. Andererseits folgt es der Entwicklung hin zu einer kompetenzbasierten medizinischen Aus- und Weiterbildung (CBME), welche bereits in der universitären Ausbildung strukturiert eingeführt wurde (vgl. PROFILES; <https://www.profilesmed.ch>) und zunehmend Einzug in die Weiterbildung erhält (vgl. einschlägige Seiten des SIWF, z.B. <https://www.siwf.ch/files/pdf26/siwf-konzeptpapier-kompetenzorientierung-2021-de.pdf>).

Betreffend der praktischen Umsetzung haben sich Rotationen bewährt, die sich einerseits an Modalitäten (z.B. CT, MRT) und andererseits an radiologischen Schwerpunkten und Subspezialitäten (z.B. diagnostische Neuroradiologie, pädiatrische Radiologie, Brustbildgebung und interventionelle Radiologie) orientieren. Konkret gliedert sich die Weiterbildungszeit dabei in Grundrotationen (1. WB-Jahr), erweiterte Grundrotationen (2.-4. WB-Jahr) sowie ein individuell gestaltbares 5. WB-Jahr mit Möglichkeit zur Profilierung gemäss Spezialisierungswunsch (s.u.):

1. WB-Jahr	Projektionsradiographie/ Durchleuchtung	2 Monate
	Ultraschall/Duplex incl. US-gesteuerter Interventionen	2 Monate
	Computertomographie incl. CT-gesteuerter Interventionen	4 Monate
	Neuroradiologie (CT)	2 Monate
	Pädiatrische Radiologie	2 Monate
2.-4. WB-Jahr	Projektionsradiographie/ Durchleuchtung	ca. 5 Monate
	Ultraschall/Duplex incl. US-gesteuerter Interventionen	ca. 5 Monate
	Computertomographie incl. CT-gesteuerter Interventionen	ca. 5 Monate
	Brustbildgebung incl. US-gesteuerter Interventionen der Mamma	ca. 5 Monate
	Magnetresonanztomographie incl. fluoroskopisch-gesteuerter Arthrographien	ca. 6 Monate
	Neuroradiologie (CT&MRI)	ca. 4 Monate
	Pädiatrische Radiologie	ca. 4 Monate
	Interventionelle Radiologie (vaskuläre Eingriffe)	ca. 2 Monate

Über den detaillierten Ablauf der Rotationen informiert unser Einarbeitungskonzept (https://www.ksa.ch/sites/default/files/cms/radiologie/docs/einarbeitungskonzept_fuer_assistentzaerztinnen_und_-aerzte_v1.pdf).

Für alle AssistentärztInnen, insbesondere diejenigen im 5. Weiterbildungsjahr besteht die Möglichkeit, sich in radiologischen Schwerpunkten und Subspezialitäten zu engagieren bzw. einen Schwerpunkttitelerwerb oder eine Subspezialisierung zu beginnen (z.B. diagnostische Neuroradiologie, pädiatrische Radiologie, Brustbildgebung, interventionelle Radiologie etc.). Eine Rotation in die Nuklearmedizin des KSA kann nach Verfügbarkeit einer Weiterbildungsstelle organisiert werden.

Während der gesamten Weiterbildungszeit erfolgt eine IT-gestützte, fortlaufende und individuelle Monitorisierung der erreichten Lernziele, die jederzeit vom/n der jeweiligen AssistenzärztIn sowie den Weiterbildungsverantwortlichen (vgl. 2.1-2.3) eingesehen werden kann und regelmässig miteinander besprochen wird.

Für AssistenzärztInnen, die die Weiterbildung an einer anderen Weiterbildungsstätte begonnen haben bzw. ihr Jahr an einer zweiten Weiterbildungsstätte absolvieren werden die bereits ex domo erreichten Lernziele auf Anrechenbarkeit geprüft (gemäss SIWF-Logbuch). Dementsprechend sowie nach einer orientierenden Kennenlernphase mit 1-2 wöchigem Turnus in den Grundrotationen werden die zu erreichenden Lernziele bzw. Kompetenzen mit den Weiterbildungsverantwortlichen für die anstehende Weiterbildungsperiode vereinbart. Die Planung erfolgt durch den stellvertretenden Institutsleiter.

Die praktische Weiterbildung im Strahlenschutz erfolgt in regelmässigen Veranstaltungen durch MedizinphysikerInnen und Fachpersonen mit Sachverstand Strahlenschutz im Haus.

Die zur praktischen Erfahrung gehörende Supervision von korrekter Indikationsüberprüfung, Durchführung bzw. Überwachung der Durchführung und Interpretation von Untersuchung und Eingriffen erfolgt durch die FÄ, deren Attestierung durch den Leiter der Weiterbildungsstätte.

4.2 Erlernbare Interventionen, Operationen und andere Massnahmen

Grundsätzlich können alle im Institut angewandten diagnostischen und therapeutischen Massnahmen, Interventionen und Operationen während der Weiterbildungszeit erlernt werden, wobei denjenigen im Lernzielkatalog der Vorzug gewährt wird.

4.3 Rotationen in anderen Disziplinen bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit

Bei entsprechender Eignung und Engagement besteht die Möglichkeiten eines Schwerpunkttelerwerbs in diagnostischer und invasiver Neuroradiologie sowie in pädiatrischer Radiologie, ebenso wie die Spezialisierung in allen radiologischen Subspezialitäten gemäss europäischen Curricula (EDBI, EBCR, ESTI, EDER, EBiHNR, EBIR, EDiMSK, EDiUR).

4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. journal club

Die Gesamtzeit der Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen unseres Instituts pro Woche beträgt mindestens 2 h 45 min:

- Mo: „Mittagsrapport“/fallbezogenes Teaching (12:45-13:15)
- Di: „Mittagsrapport“/fallbezogenes Teaching (12:45-13:15)
- Mi: Weiter- und Fortbildungsvorträge sowie Qualitätszirkel (12:45-13.30 Uhr)
- Do: „Mittagsrapport“/fallbezogenes Teaching, 2-wöchentl. journal club (12.45-13.15 Uhr)
- Fr: Assistenten-Teaching, 2-wöchentl. journal club 12.10-12.40 Uhr
- Interdisziplinäre Fallbesprechungen und Rapporte (s. aktuelle Liste in QinRad)

Die Teilnahme an den Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen des Instituts ist für AÄ – soweit es die dienstlichen Verpflichtungen erlauben – obligatorisch und wichtiger Bestandteil der Weiterbildung zum FA/FÄ Radiologie.

Die Rapporte mit zuweisenden Kliniken, insbesondere die Spezialrapporte (z.B. Tumorboards) dienen neben der patientenorientierten Besprechung auch dem regelmässigen interdisziplinären Austausch von Meinungen und neuen wissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnissen. Sie unterstreichen die Präsenz der Radiologie im klinischen Alltag und sind ein wichtiges Kommunikationsforum. Die AÄ werden in die Führung von Rapporten eingearbeitet und sollen spätestens im letzten

WB-Jahr in der Lage sein, einen Klinik-Rapport (z.B. Innere Medizin) nach allfälliger Vorbesprechung mit einem Facharzt alleine durchführen zu können. Die Spezialrapporte werden grundsätzlich von den Fachärzten betreut.

4.5 Strukturierte Weiterbildung extern

Die Teilnahme an nationalen und internationalen Kursen und Kongressen wird begrüsst und unterstützt, sofern die dienstlichen Verpflichtungen eine entsprechende Abwesenheit erlauben. Für die Teilnahme an externen Kursen, die zur Erlangung des Facharztstitels ratsam sind (z.B. Vorbereitungskurs zur 1. Teilprüfung, USZ), werden AÄ in Absprache mit dem stellvertretenden Institutsleiter und je nach Weiterbildungsstand freigestellt.

AÄ haben Anspruch auf 5 Weiterbildungstage pro Kalenderjahr, die für den Besuch von Kongressen oder sonstigen Weiterbildungsveranstaltungen vorgesehen sind. Weiterbildungstage können auch zur Vorbereitung auf die jeweiligen Teilprüfungen oder zur Teilnahme an Vorbereitungskursen (z.B. AIRP) bezogen werden.

Freistellung und finanzielle Unterstützung können nach Absprache mit der Institutsleitung via Chefarzt-Sekretariat Radiologie gemäss KSA-Reglement beantragt werden (s. Qinrad).

Beispiele wichtiger fachspezifischer radiologischer Kurse / Kongresse sind:

- Internationaler Diagnostik-Kurs Davos
- Vorbereitungskurs zur 1. Teilprüfung (Veranstalter: Radiologie USZ)
- Swiss Congress of Radiology der SGR-SSR
- European Congress of Radiology in Wien
- Neusser Kurse (Thorax, Mamma, Abdomen, Skelett)
- American Institute for Radiologic Pathology (AIRP)

4.6 Bibliothek

Neben der praktisch-theoretischen Weiterbildung am Arbeitsplatz wird erwartet, dass AÄ sich in Eigeninitiative weiterbilden, z.B. durch regelmässiges Literaturstudium, um sich somit die notwendigen Fachkenntnisse zu erarbeiten. Hierbei stehen FÄ jederzeit beratend zur Seite.

Elektronische Medien und Lehrarchive (z.B. STATdx, RADPrimer, eAnatomy, eJournals) stehen allen AÄ unseres Instituts online 24/7 zur Verfügung. Folgende Journals sind in elektronischer Form im Rahmen eines online Abos verfügbar:

- American Journal of Neuroradiology
- American Journal of Roentgenology
- Clinical Neuroradiology
- European Radiology
- Journal of Computer Assisted Tomography
- Journal of the American College of Radiology (JACR)
- Pediatric Radiology
- Neuroradiologie Scan
- Der Radiologe
- Radiologie up2date
- Radiology
- Radiographics
- RöFo
- Seminars in Musculoskeletal Radiology

Alle übrigen Journals können meist innerhalb von 24h über den KSA-eigenen Fachbibliotheksdienst elektronisch angefordert werden.

4.7 Forschung

Es besteht die Möglichkeit, Forschungsprojekte umzusetzen. Erster Ansprechpartner ist diesbezüglich der Leiter der Weiterbildungsstätte.

4.8 Besondere Lehrmittel

- Es bestehen Übungsmodelle (z.B. Brustbiopsiemodell) zum Erlernen der entsprechenden Fähigkeiten.
- Unser 3D-Labor fertigt sowohl physische als auch augmented reality (AR)-Modelle zur Operations-/Interventionssimulation an.
- Jeder/m AÄ steht ein persönliches online-Abonnement für radprimer, statdx und imaios zur Verfügung.

5. Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS

Die arbeitsplatzbasierten Assessments werden periodisch gemäss Anforderungen des Weiterbildungscurriculums vorgenommen.

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Bei Eintritt finden Gespräche mit dem Institutsleiter/seinem Stellvertreter sowie dem Chefarzt Neuroradiologie und dem Leiter Pädiatrische Radiologie statt. Nach ca. 3 Monaten findet ein Verlaufsgespräch mit dem Institutsleiter/seinem Stellvertreter statt.

Gespräche mit dem Institutsleiter für persönliche Anliegen sind jederzeit möglich.

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis

Mindestens jährlich findet ein Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis statt – dies im Zusammenhang mit der Karriere-/Zukunftsplanung.

5.4 Andere

Vor und gegen Ende einer Rotation (z.B. Computertomographie) findet eine strukturierte Evaluation mit dem/der betreuenden FÄ statt. Darüber hinaus finden während der Rotationen kurze informelle Feedbackgespräche statt, wobei die Initiative sowohl von AÄ als auch FÄ ausgeht.

6. Bewerbung

6.1 Termin(e) für Bewerbungen

Bewerbungen sind jederzeit willkommen.

6.2 Adresse für Bewerbungen:

Prof. Dr. med. Sebastian Schindera
Institutsleiter und Leiter der Weiterbildungsstätte
Institut für Radiologie
Kantonsspital Aarau AG
Haus 1
Tellstrasse 25
5001 Aarau
sebastian.schindera@ksa.ch

Informelle Ansprechpartnerin für BewerberInnen:

Anika Lamb
Assistenzarztsprecherin
anika.lamb@ksa.ch

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung

- Anschreiben mit Motivation/Berufsziel Facharzt/Fachärztin Radiologie
- Lebenslauf
- Zeugnisse (Staatsexamen oder äquivalenter anerkannter Abschluss; falls vorliegend SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Angabe von Referenzen

6.4 Selektionskriterien/Anstellungsbedingungen

- Passung der BewerberIn an die Anforderungen des Instituts und Organisation sowie an das Team
- Interesse an der Mitgestaltung der Zukunft des Instituts
- berufserfahrene KollegInnen und BerufseinsteigerInnen sind gleichermassen willkommen

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

- Vorstellungsgespräch mit Chefarzt/Stellvertreter
- ggf. Hospitation und Gespräche mit Koordinatorin und weiteren FachärztInnen Radiologie

6.6 Anstellungsvertrag

Die Anstellungsdauer ist bei Bewährung in der Probezeit grundsätzlich bis zum Abschluss der Weiterbildung zum Facharzt Radiologie möglich. Die Weiterbildung zum Facharzt für Radiologie dauert 5 Jahre. Mindestens 1 Jahr der gesamten Weiterbildung muss an einer zweiten Weiterbildungsstätte an einem anderen Spital absolviert werden. Praxisassistent, Forschung und ein MD/PhD-Programm können hierbei berücksichtigt werden. Die Institutsleitung unterstützt AÄ bei der Auswahl/Organisation einer „Rotationsstelle“. Es bestehen zudem etablierte Kooperationen mit anderen Weiterbildungsinstituten (s.o.).